



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung ab 60 Jahren, das sind rund 32.000 Menschen.

Koblenz, den 05.05.2023

Protokoll der Plenarsitzung des Seniorenbeirates der Stadt Koblenz im historischen Ratssaal des Rathauses (Raum 101) am 30.03.2023 um 15.00 Uhr.

Anwesend und entschuldigt siehe Teilnehmerliste im Anhang

Tagesordnung:

- Top 1: Eröffnung der Sitzung
- Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Top 3: Genehmigung der Tagesordnung
- Top 4: Genehmigung des Protokolls vom 26.01.2023
- Top 5: Geschäftsbericht des Vorstandes
- Top 6: Kassenprüfung
- Top 7: Wirtschaftsplan
- Top 8: Vorstellung der Entschließung Grundsteuerreform/Hebesätze
- Top 10: Bericht von Fr. Hannah Meyer (Gemeindeschwester plus – Neues Projekt)
- Top 11: Berichte aus den Arbeitskreisen
- Top 12: Veranstaltungen/Termine
- Top 13: Verschiedenes

Top 1:

Eröffnung der Sitzung

Herr Prof. Dr. Borck begrüßt die Anwesenden und Herrn Balmes von der CDU Fraktion sowie die Gemeindeschwestern plus Frau Meyer und Fr. Wieneke. Er entschuldigt abermals den Oberbürgermeister für die Sitzung am 01.06.2023 und bestätigt die Zusage zum Plenum am 07.09.2023.

Top 2:

Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Dr. Borck merkt an, dass trotz intensiver Bemühungen durch Herrn Kraft vom Sozialamt noch kein neues Mitglied berufen werden konnte und dass man wohl zur Zeit bei 19 Mitgliedern bleiben wird. Die Beschlussfähigkeit wurde einstimmig festgestellt.

Top 3:

Genehmigung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Borck schlägt vor, die Tagesordnung um die neuen Punkte 6 (Kassenprüfung) und 7 (Wirtschaftsplan) zu erweitern. Die vorherigen Tagespunkte verschieben sich somit. Dies wurde einstimmig genehmigt.

Top 4:

Genehmigung des Protokolls vom 26.01.2023

Das Protokoll vom 26.01.2023 wurde einstimmig genehmigt.

Top 5:

Geschäftsbericht des Vorstandes

Im letzten Jahr hat der Vorsitzende den Vorstand der Stadtparkasse gebeten, in der Zweigstelle Karthause eine Sitzgelegenheit (Bank) einzurichten, um den Bewohnern der nahegelegenen „De Hayeschen Stiftung“ die Nutzung zu erleichtern. Bis heute kam keine Rückmeldung, doch wurde in der Zwischenzeit eine Bank errichtet, die auch sehr gerne benutzt wird. Für unser Geschäftsbüro wurden ein neuer Computer sowie Bildschirm und div. Zubehör angeschafft. Das Sozialamt hat dies sowohl finanziell als auch mit einer IT-Fachkraft unterstützt. Die digitale Korrespondenz funktioniert sehr gut. Herr Prof. Dr. Borck hat die Auftaktveranstaltung in Mainz (Klimaschutzministerium) im Auftrage der Landesseniorenvertretung am 08.02.23 besucht. Es gab eine Befragung um festzustellen, welche Mängel im derzeitigen ÖPNV wahrgenommen werden. Die Mängel aus Sicht der Senioren wurden vom Vorsitzenden genannt. Alternative Verkehrsbedienung hat er in die Diskussion eingebracht: vor allem durch die Bündelung der Fahrtenplanung könnten Umwelteinflüsse verringert werden. Die Ministerin sagte Bearbeitung in einer der für 2023 geplanten Arbeitsgruppen zu. Der Seniorenbeirat wird auch in Bezug auf die Klimaschutzkommission stets darauf aufmerksam machen und am Ball bleiben.

Am 23.02.23 fand ein Gespräch mit Herrn OB Langner und dem Vorstand statt. Themen waren unter anderem: Grundsteuer/Hebesatz, Altersdiskriminierung, alternative Verkehrsmittel, Förderung der Fußgänger (es wurde nochmals auf die Problematik der Ampelschaltung hingewiesen, dass nämlich an Kreuzungen alle Ampeln gleichzeitig die Grünphase haben sollten, damit es auf jedem Menschen möglich ist, ohne größere Zwischenstopps von A nach B zu gelangen).

Herr OB Langner wurde vom Vorsitzenden auch auf das Problem der Finanzierung der Seniorenbeiräte hingewiesen (§ 56 a GemO RLP: „Kann-Bestimmung“; gewünscht wäre „Soll“). Der Oberbürgermeister versprach, der Frage nachzugehen, ob eine politische Anweisung an die ADD, Kosten der Beiräte als Aufgaben in Erfüllung eines Landesgesetzes (= Gemeindeordnung), also als Pflichtaufgaben zu behandeln, nicht eine schnelle und einfach umzusetzende Lösung sein könnte.

Zur Frage Altersdiskriminierung: Die Altersgrenze wurde in Baden-Württemberg aufgehoben, nun können dort sowohl Jugendliche als auch ältere Menschen ohne Einschränkungen gewählt werden. Daher besteht die berechtigte Hoffnung, dass dies in Rheinland-Pfalz auch bald möglich sein wird.

Abschließend bemerkte Prof. Dr. Borck, dass er im Rahmen eines Hochschulseminars (M12b Drittes und Viertes Lebensalter) als Herausforderung für Individuen und Gesellschaft (DEMO: P) oder Älter, weniger bunter: Probleme und Potenziale des demographischen Wandels (SoSe 2023, Tobias Meier) am 18.04.2023 über die Aufgaben und Aktivitäten des Seniorenbeirates sprechen werde.

Top 6:

Kassenprüfung

Am 20.03.2023 wurde die Kasse durch Fr. Klein (und Hr. Prof. Dr. Borck, der für Hr. Jost, der kurzfristig verhindert war, eintrat und die Positionen erläuterte) geprüft. Fr. Klein bestätigt eine ordnungsgemäße und gut geführte Kasse und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die während der Corona Zeit die Geschäftsstelle tatkräftig unterstützt haben. Fr. Klein bittet um die Entlastung des Vorstandes.

Diese erfolgt einstimmig. Hr. Prof. Dr. Borck bedankt sich bei Fr. Klein und F. Baulig, die die Unterlagen aus der Zeit, in der sie noch nicht in der Geschäftsstelle tätig war, dennoch übersichtlich zusammengestellt hatte. Fr. Artz weist auf die Kassenprüfung (bzgl. der Prüfer) hin und bittet um einen weiteren Vertreter, der im Falle eines Ausfalles einspringen kann. Hr. Friedhelm Kurz zeigte sich bereit und wurde daraufhin einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt.

Top 7:

Wirtschaftsplan

Wegen coronabedingter Ausfälle von Veranstaltungen konnten 1200€ in das Haushaltjahr 2023 übertragen werden, so dass nunmehr nach Abzug der unveränderlichen Ausgaben rd. 1400€ frei einsetzbar sind. Ein Antrag von Fr. Klein, für die Arbeitskreissitzungen 2023 grundsätzlich pauschal jeweils 30€ gegen Schlussabrechnung zur Verfügung zu stellen, wurde einstimmig angenommen, nachdem der Vorsitzende erklärt hatte, dass dieser Beschluss nur für das Jahr 2023 gelten könne, weil wegen bereits eingetretener Kostensteigerungen künftig voraussichtlich nur 200€ insgesamt jährlich zur Verfügung stehen würden.

Hr. Verhagen erkundigt sich nach den Energiekosten, ob diese noch abgedeckt sind. Dieses Jahr können wir diese voraussichtlich noch auffangen; sollte dies nicht mehr möglich sein, wird der Vorsitzende auf die Zusage von Fr. Bürgermeisterin Mohrs zurückkommen, dass die Stadt Koblenz den Seniorenbeirat bei notwendigen Zusatzausgaben unterstützen wird.

Top 8:

Vorstellung der EntschlieÙung Gemeinnützigkeit/Altersdiskriminierung

Hr. Bretz merkt an, dass in vielen Satzungen verankert sei, dass in Vorständen nur unter 70jährige gewählt werden dürfen. Dementsprechend wird ein EntschlieÙungsentwurf vorgelegt und erörtert. Prof. Dr. Borck erinnert daran, dass der Rat der Stadt Koblenz bereits 2018 eine EntschlieÙung gegen Altersdiskriminierung im Ehrenamt einstimmig angenommen hat, ebenso der Kreistag Mayen-Koblenz und 2020 auch die Landesseniorenvertretung. Es stelle sich einfach die Frage, ob ein Verein bei solcher Altersdiskriminierung überhaupt gemeinnützig sein darf, zumal in der Abgabeordnung die Gemeinnützigkeit u. a. mit Altenhilfe begründet ist (AO § 52 Zf. 4).

Mit unserer EntschlieÙung möchten wir die Städte und Lönder sensibilisieren. Prof. Dr. Borck fragt nach Änderungs- oder Erweiterungsvorschlägen. Hr. Verhagen gibt zu bedenken, dass man diesbezüglich Beispiele angeben soll. Hr. Prof. Dr. Borck weist darauf hin, dass alle Satzungen in der Regel im Internet einsehbar sind. Hr. Kühenthal nennt zusätzlich das Internet Portal Altersdiskriminierung (ebenfalls mit Satzungsbeispielen) und macht auf die neueste „Spiegel“ Ausgabe (vom 15.03.23, „Zwischen Revolte- und Resignation“) aufmerksam, in der dieses Thema aktuell behandelt wird. Mit dem Zusatz „bekanntlich“ wird die EntschlieÙung (**siehe Anlage**) wie folgt einstimmig angenommen.

Top 9:

Grundsteuer/Hebesätze

Hr. Prof. Dr. Borck erklärt, dass die CDU Fraktion unserem Antrag in der letzten Ratssitzung zuvorgekommen ist und deshalb jetzt zur Klarstellung unseres Anliegens eine Entschließung verabschiedet werden sollte, in der der Rat und die Verwaltung gebeten werden, rechtzeitig vor dem Inkrafttreten der neuen Grundsteuermessbeträge am 01.01.2025 die Hebesätze zu überprüfen und ggf. anzupassen. Hr. Prof. Dr. Borck weist auf Veröffentlichungen hin, die wesentliche Verteuerungen befürchten lassen. Wir als Seniorenbeirat möchten, dass Räte und Öffentlichkeit für diese Frage sensibilisiert werden. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Entschließungsentwurf (**siehe Anlage**) wird mit zwei von Hr. Kühnenthal vorgeschlagenen Ergänzungen einstimmig verabschiedet.

Top 10:

Gemeindeschwester Plus

Fr. Wieneke (zuständig für die Stadtteile Karthause/Goldgrube) berichtet von einem regelmäßigen Spaziergang mit einem Rollator Training. Dies findet jeden Donnerstag von 11.00 – 12.00 Uhr statt. Ebenfalls gibt es jeden 3ten Freitag im Monat von 9.30 – 11.30 Uhr ein Frühstückstreffen in der Begegnungsstätte der Pfarrei St. Franziskus Goldgrube. Fr. Hannah Meyer berichtet über ihr Projekt in der Vorstadt, welches sie in Zusammenarbeit mit EDEKA Kreuzberg organisiert. Dies beinhaltet den Service Einkaufen, bei den Senioren/innen beim Einkaufen begleitet werden etc. und die Einkäufe zudem auch nach Hause gebracht werden. Dieses Projekt befindet sich noch in der Probephase. Hr. Prof. Dr. Borck bittet um schriftl. Informationsmaterial. Fr. Artz fragt nach, ob bei gutem Erfolg dieses Projektes auch eine Erweiterung des Angebotes auf andere Stadtteile möglich wäre. Fr. Wieneke erklärt, dass auch zum jetzigen Zeitpunkt weitere Stadtteile abgedeckt würden und sichert bei Bedarf ihre Unterstützung zu. Hr. Prof. Dr. Borck weist auf ein ähnliches Projekt auf der Karthause hin („Karthause aktiv“), schlägt Zusammenarbeit vor und bedankt sich bei beiden Gemeindeschwestern für ihren Einsatz.

Top 11:

Berichte aus den Arbeitskreisen

AK Kultur und Bildung: Fr. Artz berichtet, dass die Veranstaltung am 10.02.23 mit Hr. Seul ein großer Erfolg war und auf sehr positive Resonanz stieß. Der ausgefallene Besuch der Maria Hilf Kapelle im Anschluss an den Vortrag soll in absehbarer Zeit nachgeholt werden. Hr. Brennig bittet um bessere Presseveröffentlichungen, da die Rhein-Zeitung keine Anzeigen dieser Art mehr veröffentlicht. Das Problem wurde der Rhein-Zeitung mitgeteilt, doch diese reagierte bis heute nicht auf diese Anfrage. Ebenfalls machte Hr. Kühnenthal die Rhein-Zeitung auch auf die Problematik ihrer Internetseite aufmerksam. Fazit: Man sollte weiterhin mit der RZ im Gespräch bleiben.

AK Demographie: im Anhang befindet sich ein Schreiben von Hr. Kühnenthal, welches die Aktivitäten wiedergibt, zudem wird eine Information bzgl. des 49€ Tickets angeheftet. Das nächste Treffen des Ak's findet am 13.04.2023 in der DRK-Begegnungsstätte statt. Fr. Klein weist auf die zweifelhafte Sicherheit des Beiratsbüros hin, dass aufgrund des letzten Einbruches besser gesichert werden sollte: diesbezüglich bittet sie alle Mitglieder, sich einmal Gedanken zu machen. Hr. Jost weist auf die polizeilichen Beratungsangebote hin. Ebenfalls macht Fr. Klein den Vorschlag, da wir ja letztes Jahr das 25te Jubiläum hatten und dieses aus terminlichen Gründen nicht gebührend gefeiert werden konnte, sich nun im kleinen nicht öffentlichen Kreis (dadurch könnte auch ein besseres Kennenlernen stattfinden) zu treffen. evtl. bei Kaffee und Kuchen. Hr. Prof. Dr. Borck lädt Fr. Klein zur nächsten Vorstandssitzung ein.

AK Gesundheit und Betreuung: Fr. Schiffer berichtet über die schwierige Situation in den Pflegeheimen, dass dort Beratungen ins Leere laufen. Dies ist unter anderem auf den massiven Personalmangel zurückzuführen, der nicht nur die Pflegekräfte, sondern auch die Reinigungskräfte betrifft. Oft können Zimmer nicht belegt werden, weil man wegen Personalmangels nicht in der Lage ist, die Patienten zu versorgen. Es kann sogar dazu führen, dass evtl. Abteilungen/Bereiche geschlossen werden müssen. Die Lage ist extrem kritisch, denn Zimmer gibt es genug aber viel zu wenig Personal. Ende April findet eine Tagung zum Informationsaustausch statt. Die Problematik sollte unbedingt in der Öffentlichkeit präsenter gemacht werden. Auch das Thema selbstbestimmtes Sterben steht noch aus. Prof. Dr. Borck regt Gespräche hinsichtlich dieses Themas an. Hr. Jost warnt vor angeblichen Anfragen der Firma „Telekom“ im Netz. Außerdem rät er „Whats App“ Nachrichten nur von bekannten Nummern zu öffnen. Hr. Jost soll kurze Info an die Geschäftsstelle geben

Top 12:

Veranstaltungen/Termine:

AG-Konzertmuschel hatte am 08.03.23 getagt. Es wurden das Seniorenkonzert auf den 25.06.23 und das Generationsfest auf den 16.07.23 festgelegt. Für das Generationsfest sollen verschiedene Grundschulen und die Kita St. Josef zur Mitgestaltung angesprochen werden.

Landesseniorenvertretung: 19.04.23.

Besuch Oberbürgermeister Langer am 07.09.23 zum Plenum

Top 13:

Verschiedenes:

Es soll ein Antrag auf Inklusion gestellt werden, dass in der Stadt-APP der Verweis auf behindertengerechte Gaststätten hingewiesen werden soll. Hr. Prof. Dr. Borck möchte in Zusammenarbeit mit der behinderten Beauftragten dies beim Stadtamt durchsetzen. Frage an den Seniorenbeirat: Ob man Vorträge bzgl. „Der Wohngeldreform“ organisieren soll. Dies wurde mehrstimmig beschlossen. Hr. Balmes wurde gefragt, ob er noch Verbesserungsvorschläge bei der Zusammenarbeit sieht. Dies wurde von ich verneint. Ebenfalls wurde auch Hr. Schäfer (Vorsitzender) vom Beirat Migration/Integration gefragt. Hr. Schäfer äußerte den Wunsch sich gerne in einem AK einzubringen und fragte nach dem Sinnvollsten. Fr. Artz lädt ihn zur nächsten Sitzung des AK Bildung und Kultur ein.

Es steht nun der genaue Ersatztermin für die entfallene Karnevalveranstaltung fest. Die Schiffstour soll am 28.05.2023 stattfinden. Genauere Angaben folgen. Zudem findet am 05.09.2023 ein Volksliedernachmittag statt, auch hier wird es nähere Informationen zu gegebener Zeit geben.

Mit dem Dank an alle Mitglieder beendet Hr. Prof. Dr. Borck um 17,10h die Sitzung

i.A.

Anja Baulig

Prof. Dr. Heinz-Günther Borck
Vorsitzender

Geschäftsstelle:

An der Liebfrauenkirche 18

Telefon: 0261 – 100 50 26

E-Mail: info@sb-ko.de



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung ab 60 Jahren, das sind rund 32000 Menschen.

Plenarversammlung vom 30. März 2023

Entschießung gegen die Gewährung von Gemeinnützigkeit bei Altersdiskriminierung

Der Seniorenbeirat der Stadt Koblenz hat sich seit 2015 mehrfach gegen die Benachteiligung älterer Menschen im öffentlichen und privaten Bereich gewandt. Der Rat der Stadt Koblenz hat sich mit seiner einstimmig verabschiedeten Entschließung vom 27.9.2018 gegen Altersgrenzen im Ehrenamt, die auch vom Kreistag Mayen-Koblenz und von der Landesseniorenvertretung Rheinland-Pfalz übernommen wurde, für die Abschaffung von Altersdiskriminierung im öffentlichen Bereich ausgesprochen.

Leider gibt es bekanntlich nach wie vor auch im privaten Bereich Altersgrenzen, sogar in Satzungen gemeinnütziger Vereine, die Mitglieder ab einem bestimmten Alter von der Wahl in Vorstandsämter ausschließen. Derartige Regelungen in Vereinssatzungen erfüllen unseres Erachtens eindeutig den Tatbestand von Altersdiskriminierung.

Der Anerkennungsbescheid des Finanzamtes bedeutet praktisch eine Hinnahme dieser Altersdiskriminierung, obgleich diese im Blick auf Selbstverwirklichung der Persönlichkeit und Gleichheit vor dem Gesetz verfassungsrechtlich bedenklich ist. Darüber hinaus sind derartige Altersgrenzen mit den Artikeln 21 und 25 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union unvereinbar.

Der Seniorenbeirat spricht sich daher für eine durchgehende Überprüfung der Gemeinnützigkeit seitens der zuständigen Finanzämter beim Vorliegen altersdiskriminierender Satzungsbestimmungen aus.



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Wir vertreten derzeit 28% der Koblenzer Bevölkerung ab 60 Jahren, das sind rund 32000 Menschen.

Plenarversammlung vom 30. März 2023

Entschießung zur Grundsteuerreform

Der Seniorenbeirat fordert Rat und Verwaltung auf, die derzeitigen Grundsteuerhebesätze mit dem Ziele der Aufkommensneutralität rechtzeitig vor dem Inkrafttreten der neuen Grundsteuermessbescheide am 1.1.2025 zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Begründung:

Der Seniorenbeirat vertritt die in Koblenz wohnenden Menschen im Seniorenalter, die in der Regel ein niedrigeres Einkommen als Erwerbstätige haben (bei Rentnern beträgt es derzeit weniger als 50% der früheren Einkünfte). Bei ihnen wirken sich die Erhöhungen der Lebensmittel- und der Energiepreise ebenso wie Grundsteuererhöhungen dementsprechend doppelt so stark wie bei Erwerbstätigen aus – höhere Grundsteuern – erste Musterrechnungen zeigen bei Beibehaltung der bisherigen Hebesätze in Einzelfällen Erhöhungen um über 1000 % - verteuern bei Mietern wie bei Eigentümern die Lebenshaltungskosten und tragen zu vermehrter Altersarmut bei.

Eine Anpassung der Grundsteuerhebesätze ist Sache der Gemeinden.

Nachdem das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 10. April 2018 die bisherige, auf dem Hauptfeststellungszeitpunkt von 1964 beruhende Grundsteuerbemessung für verfassungswidrig erklärt und eine dem Gleichheitsgrundsatz entsprechende Neuregelung durch den Gesetzgeber angeordnet hatte, hat die damalige Bundesregierung auf eine entsprechende Anfrage¹ am 14. 8. 2019 im Bundestag erklärt², sie erwarte bei der Neubewertung der insgesamt rd. 36 Mio. wirtschaftlichen Einheiten keine Aufkommenserhöhung auf gesamtstaatlicher Ebene. Z.Z.lägen die für 2023 erwarteten Einnahmen aus der Grundsteuer A bei 400 Mio, aus der Grundsteuer B bei 14550 Mio. Durch die Absenkung der Steuermesszahl werde ein strukturell bedingtes Mehraufkommen verhindert. Da die Gemeinden nach Art. 106 Abs.6 S. 2 GG für die Erhebung und insbesondere die Festsetzung der Hebesätze zuständig sind, appelliert die Bundesregierung an die Gemeinden, ggf. ihre Hebesätze entsprechend herabzusetzen und so ein konstantes Grundsteueraufkommen auf Gemeindeebene zu sichern. Dabei geht die Bundesregierung davon aus, dass auch Kommunen im Haushaltssicherungsverfahren nicht landesrechtlich die Möglichkeit verwehrt wird, ihre Hebesätze zur Wahrung der Aufkommensneutralität entsprechend anzupassen.

1 Drucks. 19/11973

2 Drucks. 19/12387